

dert nicht nur eine energische Volksvertretung, sondern durch die Presse auch die breite öffentliche Meinung Berücksichtigung, und in jeder wirtschaftlich einschneidenden Maßnahme wollen die privaten Interessenverbände gehört werden. Ebenso stand bei der Ausführung der Beschlüsse damals das Berufsbeamtentum allein, heute wird ein ungeheurer Teil der praktischen Arbeit von ehrenamtlich tätigen Staatsbürgern geleistet. Der Eindruck also, der sich uns bei der Betrachtung der sächsischen Fürsorge- maßnahmen des 18. Jahrhunderts aufdrängt, ist wohl vor allem der, daß in den 150 Jahren seitdem eine bedeutsame Organ- vermehrung und Organverfeinerung in unserem Staate stattgefunden hat. Wie unsere neuzeitlichen, riesigen Schiffe mit Kräften, welche den Seeleuten des 18. Jahrhunderts märchen- haft erscheinen würden, ihren Betrieb bewerkstelligen und selbst bei erheblichem Leckwerden durch die Schotten in ihrem Schiffsrumpf einen wesentlich erhöhten Schutz gegen vernichtendes Eindringen des Wassers genießen, so ist ähnlich das heutige Sachsen zu ganz anderen Kraftleistungen fähig und ganz anderer Inanspruchnahme und Erschütterung gewachsen.

Woher aber dieser Fortschritt? Beginnt er nicht gerade mit der treuen und stillen Tätigkeit jener Organisatoren, die aus dem Zusammenbruch im Siebenjährigen Kriege das neue Sachsen schufen? Die politisch- geschichtliche Betrachtung der Zeit von 1762 — 1763 zeigt uns ein trübes Ende sächsi- scher Großmachtsträume, ein Erlahmen des um 1700 noch nicht ganz aussichtslosen Wettbewerbs mit Preußen. Damit hört, so meinen manche, alles, was an der sächsischen Ge- schichte in höherem Sinne interessant ist, auf. Aber eine vertiefte verwaltungsgeschichtliche Durchforschung dieses Zeitraumes und vielleicht schon die im Rahmen dieses Auf- satzes veranschaulichten Tatsachen zeigen, daß damals Sachsen bei dem notgedrungenen Verzicht auf Machterweiterung nach außen von dem Streben nach extensiver Entfaltung bewußt übergeht zum intensiven Ausbau seiner Eigenkräfte. So ist das System der nationalen Arbeit, welches uns im Weltkriege in den Stand setzt, Geschütze und Munition selbst zu be- schaffen, die nötigen See- und Luftfahrzeuge selbst zu bauen, aber zugleich unsere Felder ausreichend zu bestellen, knapp werdende Rohstoffe synthetisch zu erzeugen und ein Wunder- werk von Kriegsfürsorgeverwaltung zu organisieren, in Sachsen eingeführt worden beim Retablissement nach dem Sieben- jährigen Krieg.

